



BURG HOPEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Niedersachsen](#) | [Landkreis Vechta](#) | [Lohne](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Wasserburg aus dem 16. Jahrhundert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [52°39'25.6" N, 8°13'42.1" E](#)
Höhe: 39 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Privatbesitz!
Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.



Anfahrt mit dem PKW

A1 Abfahrt Lohne Dinklage.
Parkmöglichkeiten in der Nähe der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Privatbesitz, keine Besichtigung möglich.



Eintrittspreise

k.A.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

1402	Erste urkundliche Erwähnung von Hopen.
1502	Erichtet Herbord von Dinklage eine Wasserburg.
1587	Erbt Herbord von Haren Gut Hopen von Johann von Dinklage und baut Burg und Wassergräben aus.
1637	Belagern die Schweden Hopen vergeblich.
um 1750	Erweiter Raban und Luise von Haren die Burg um einen rechten Flügel aus Fachwerk.
1805	Erwirbt Clemens August Graf von Galen aus Dinklage das Gut Hopen.
1825	Stürzt der Burgturm in die Graft.
um 1890	Erfolgt der Abriss des Fachwerkflügels.
1948	Wird Christoph Bernhard Graf von Korff gen. Schising-Kerssenbrock Eigentümer.
1955 - 1966	Dienen Teile der Burg als Jugendherberge.
seit 1967	Befindet sich die Burg wieder in ausschließlich privater Nutzung.

Quelle: Hinweistafel an der Burg.

Literatur

Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Bremen & Niedersachsen | München, Berlin, 1992

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 15.10.2015 [CR]